

1. Minimalpaare

Finden Sie jeweils drei Minimalpaare, wobei der sich unterscheidende Laut jeweils in initialer, medialer und finaler Position befinden soll (es sind also 9 Paare zu finden). Schreiben Sie die Wörter in orthographischer und phonetischer Transkription. Vokallänge gilt auch als unterscheidendes Kriterium (z.B. Maße/Masse); Laut/kein Laut bilden keine Paare (also nicht hab/habe).

initial: Daten - Taten [da:tən - ta:tən]

- 1.
- 2.
- 3.

medial: Maden - malen [ma:dən - ma:lən]

- 1.
- 2.
- 3.

final: Lob - Los [lo:p - lo:s]

- 1.
- 2.
- 3.

2. (Allo)phone und Phomene

Definieren Sie die Begriffe **Allophon** und freie **Variation** anhand eines Beispiels!

3. Phonologische Regeln

a) Das Deutsche hat einen Prozess, den man als "Auslautverhärtung" bezeichnet und der an den untenstehenden Beispielen sichtbar wird.

Orthographie	Tiefenstruktur	Oberflächenstruktur
"Rat"	/ ra:t /	[ra:t]
"Rad"	/ ra:d /	[ra:t]
"Bund"	/ bʊnd /	[bʊnt]
"bunt"	/ bʊnt /	[bʊnt]
"Grab"	/ gra:b /	[gra:p]
"Preis"	/ praɪz /	[praɪs]
"Tag"	/ tag /	[ta:k]

Versuchen Sie zunächst in Worten zu formulieren, was geschieht, dann formulieren Sie die Regel mittels einer phonologischen Formel.

Wenn eine deutsche Person z.B. Englisch spricht, wird dann die phonologische Regel der Auslautverhärtung auf das Englische übertragen, oder nicht?

b) Im Deutschen kann ein /g/ nach einem [ɪ] zu einem Frikativ werden, wie folgende Daten beweisen:

König [køniç]	wenig [ve:niç]	etwaig [ɛtvaɪç]
Belag [bɛla:k]	Betrug [bɛtru:k]	Sog [zo:k]

Diesen Prozess nennt man g-Spirantisierung.

a. Vervollständigen Sie folgende Regel um diesen Prozess zu beschreiben.

g-Spirantisierung: /g/ ->

b. Zeigen Sie anhand von *wenig* in welcher Reihenfolge g-Spirantisierung und Auslautverhärtung operieren müssen.

c) Wie ist die Verteilung der folgenden Laute [p t k] und [f θ x] im Bibel-Hebräischen?

Stellen Sie eine Regel auf, die die Distribution erfasst!

[pɛ] 'Mund'	[ʃtaim] 'zwei'
[pɔl] 'Bohne'	[baθ] 'Tochter'
[miʃpaha] 'Familie'	[iθi] 'mit mir'
[af] 'eben'	[bexɔr] 'erstgeboren'
[sɛfɛr] 'Buch'	[kɛn] 'ja'
[kɛsɛf] 'Geld'	[axʃaʊ] 'Gesetz'
[tɛfaʃ] 'neun'	[barux] 'gesegnet'

4. Silbifizierung

Geben Sie die Silbenstruktur für die folgenden Wörter an:

- a) malen b) Matratze c) Herbst d) Pferd e) Rappen
f) Spekulatius

Vergessen Sie nicht, von der IPA- Transkription auszugehen und Onsetmaximierung sowie auch die Sonoritätshierarchie zu berücksichtigen.

Sonoritätshierarchie :

geringe Sonorität \longrightarrow hohe Sonorität

Stops -> Affrikate -> Frikative -> Nasale -> Approximanten (+r) -> Vokale

5. Sonoritätshierarchie

In welchen der folgenden Wörter folgen die Laute in der wortfinalen Coda nicht der Sonoritätshierarchie (bedenken Sie, dass man dazu immer von den Lauten, also der IPA-Transkription ausgehen muss!)?

kalt	sechs	Rost	Herbst	höchst
Kluft	Schmutz	Hemd	Welt	gebongt

6. Sonoritätshierarchie und Onset Maximierung

Nehmen Sie an, dass sich die folgende erfundene Sprache „Schnackel“ streng an die Sonoritätshierarchie und dem Prinzip der Onsetmaximierung richtet.

a. Welche der folgenden Lautketten sind keine Wörter des Schnackel? Erläutern Sie kurz Ihre Antwort.

(1) [mlulm] (2) [pʃo:ml] (3) [dzda:ʁd] (4) [ʃnoerç]

b. Silbifizieren Sie folgende Wörter des Schnackels!

(1) [brølkmpifluk] (2) [lubfnlɛmolt] (3) [sostaʃturmp]